Gelehrtenwuth

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Schule.

Lehrer: Wie übersetzt man das Wort Alkohol?
Schüler: Kummerwasser.

Bundesweibel: Was heit der welle?
Ausläufer: I möcht' zum Statistedirekter!

Gelehrtenwuth.

Professorin (zum Dienstmädchen): Gestern ist mein Mann zu Professor X. auf die Sternwarte gegangen und ist heute noch nicht zurückgekehrt. Gehen Sie doch einmal hin und fragen Sie, was passirt ist.

Dienstmädchen (zurückkehrend): Die Herren Professoren haben sich darüber gestritten, um wie viel Uhr übermorgen die Sonnenfinsterniss eintritt. Da sie sich über die Sekunden nicht einigen konnten, so haben sie beschlossen, die Finsterniss auf der Sternwarte abzuwarten.

Alles Mögliche.

Liebhaber (zu dem Gegenstande seiner unglücklichen Liebe): Ich wollte Ihnen nur mittheilen, daß ich Morgen nicht mehr sein werde, und möchte Sie bitten, an meiner Begräbnißfeier theilzunehmen.

Dame: O, das wird zu langweilig sein.

Liebhaber: Wenn Sie mir erlauben würden, Sie zu Tische zu führen, würde ich Alles aufbieten, um Sie zu unterhalten.

Amerikanisches.

Ein amerikanischer Optiker verfertigte ein so scharfes Verkleinerungsglas, daß mindestens drei Personen hineinschauen mußten, um die einzelnen Gegenstände dadurch zu erkennen.

Lehrer: Wo befindet sich wohl das vernünftigste und natürlichste Alkoholgesetz?

Schüler: Hoffentlich im Fünfundachtziger!

Advokat: Luegit, ihr Herre! Der best Bewys, daß die Harmonie in diesem eheliche Lebe vollständig ist ruinirt worde, lyt i der Thatsach, daß der angeklagt Ehemann grad letzte Samstig z'Abe sin Frau ihr Lieblingsinstrument, es prächtigs Harmonium, z'liberments verschlage het.

Briefkasten der Redaktion.

Verus. Merkwürdigkeiten gibt es noch immer in der Welt; so steht in Aesch bei Birmensdorf gegenwärtig zum Verkauf: „Eine fehlerfreie, gute Zug- und Nutzkuh, vor acht Tagen gekalbert, gibt 11 Maaß Milch, sowie 2 Saum realen Birnenmost." — **F. G. i. M.** Doch; allein wir halten den Chueri nicht für einen besonders großen Strategen. — **K. K. i. S.** Ein Lümmel warf einen Stein in einen Eisenbahnwagen und von den Insaßen wäre „eine Tochter bei einem Haare getroffen worden" — aber dieses Haar war glücklicherweise ausgegangen. Also nicht nur die Kinder, auch die Haare haben ihre Engel. — **Jobs.** Ja, aber bitte, jetzt nicht mehr so viel schnapsen. — **A. v. A.** Das ist auch ein Kriterium für viele Stimmfähige. A frägt den B: „Wie heit der g'stimmt?" und erhält die bezeichnende Antwort: „Ebe lätz, i ha gmeint, diesi gwünne's!" — **Spatz.** Ein solcher Bummel thut sehr gut und insbesondere, wenn man den Politikern etwas in die Nähe geht. — **L. F. i. W.** Gelegentlich findet man sich auch wieder unter dem gleichen Schirm zusammen und erhält doch — den Schutz. — **H. G.** „Des Lebens ungetrübte Freude wird keinem Sterblichen zu Theil," wenn Einer schon im Himmel schwebet, bringt ihm ein Andrer noch ein Seil. — **Orion.** Siehe Vorstehendes. — **E. B. i. H.** Sehr gut. Dank. — **R. i. B.** Wie schön das nun paßt; das gibt Humor in die ganze Geschichte. — **Wien.** In allen Theilen gelungen. Ein paar Neidhammel gibt es immer und die werden sehr leicht zu Schimpfern, wenn sie nicht abgefüttert werden. — **N. N.** Für solche Dinge mangelt uns der Platz. — **? ?** Gemeinheit. — **R. J.** Ihr Gedichtchen ist ganz gewiß der Ausfluß Ihrer Seelenstimmung. Seelenstimmungen muß man aber geheim halten. — **Bu. Ay.** Das benannte Blatt geht uns regelmäßig zu und sind wir deßhalb von der Sache bereits unterrichtet. — **L. S. i. S.** In der Löffelschleife in Paris sei eine Stelle frei; Sie werden gewiß auch ohne Zeugnisse angenommen. — **Gwunderli.** Siehe oben, oder sollte vielleicht eher die Lokalfrage betont werden. — **Löseler.** Beides für nächste Nummer. — **Berlin.** Besten Dank. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

ZÜRICH.
Hôtel zum Schwert.
An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.
Neu und comfortabel eingerichtet.
Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.
Deutsche und französische Zeitungen.
Omnibus am Bahnhof.
Von dem jetzigen Wirth zum **„Storchen"** in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit. reisenden Publikum bestens.
-4-52 *H. Gölden.*

REMINGTON'S TYPEN-SCHREIBMASCHINE.
Hauptvortheile:
1. Ueberaus leichte & bequeme Handhabung.
2. Sehr bedeutende Zeitersparniss.
3. Elegante, deutliche Schrift, wie dieses Facsimile zeigt - lässt sich copiren & auf mehrere Arten vervielfältigen.
Von der Schweiz. Bundeskanzlei gebraucht.
Nähere Auskunft ertheilt gerne:
DER GENERAL-AGENT: A. J. MAAS, CHAM, KT. ZUG.

Med. Dr. Meister in Zürich
seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9—11 und 1—4 Uhr in Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Alle
Laubsägeutensilien,
Laubsägewerkzeuge,
Laubsägevorlagen,
Laubsägeholz,
Laubsägemaschinen
empfehlen
G. Schaller & Comp.
Winterthur Rathhausbazar.
Preisliste und Vorlagekataloge franko. (N.39)-142-10

Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten.
offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo,
Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N.31 32)
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

28-12

Isolirschicht.
Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati,** Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52-

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis** und **Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision. -148-3
Hamburg. J. Stiller & Co.

A. KELLER,
Mechanische Werkstätte,
AARAU.
Wein- und Bierpumpen,
Bierpressionen,
alle Sorten -84-5
Hahnen und Schläuche, Flaschenfüllapparate, Bouchirmaschinen, etc.